

# Der rote Stern

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rote Stern“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis frei Haus monatlich 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zuluftzuschlag. Bestag und Zustell-Verhältnisse: Geschäftsstelle für den Bezirk Halle-Merseburg, 60420, Halle, Postfach 14.

Abbestellungspreis: 13 Pfennig für den Kilometer Höhe und Spalte; 70 Pfennig für Restsumme im Viertel. Einzelhefte zu beziehen nach Halle, Postfach 14. 24. 1925, 1927, 1928. Zeitung „Der Rote Stern“ Halle. Postkonto: Commerz- u. Vereinsbank, Halle. Volkshaus: Schla 1063 & 1014, Halle, Halle.

Abbestellungspreis 10 Pf.

Halle, Freitag, 20. August 1926

6. Jahrgang \* Nr. 195

## Der englische Bergarbeiterstreik geht weiter

### Abbruch der Verhandlungen — Die Grubenbesitzer verlangen Lohnabbau und Arbeitszeitverlängerung — Die Bergarbeiter lehnen ab — Vor großen Kämpfen im Ruhrgebiet

## Bergarbeiter Mitteldeutschlands: Seid bereit! Die Praxis der Industrialisierung in der Sowjetunion

(Eig. Drahtm.) London, 20. August.

Am 19. zwischen den Jochenvertretern und den Vertretern der englischen Bergarbeiter stattgefundenen Verhandlungen sind völlig ergebnislos zusammengebrochen. Die Gegenläufe waren so groß, daß man heute wieder genau dort stehen muß, wo man vor vier Monaten stand. Der Vorsitzende der englischen Bergarbeiterföderation, Herbert Smith, hat die Erhaltung des Siebenkubikfußes gefordert, die britische Arbeiterregelung abgelehnt und ein zentrales Abkommen verlangt, während über die Lohnfrage nur dann gesprochen werden könne, wenn zuerst die Reorganisation der Industrie in die Wege geleitet ist. Die Grubenbesitzer dagegen bestehen auf der befristeten Arbeiterregelung und auf die Verlängerung des Achtstundentages. Die Bergarbeiterführer erklärten, daß ihnen nichts anderes übrig bleibe, als die Forderungen der Grubenbesitzer anzunehmen, ihren Widerstand zu verweigern.

Die „Morning Post“ in der geliebten Abendausgabe mitteilt, sprach Churchill am Mittwochabend in einer Versammlung der Bergarbeiter in Swanton. Im Verlauf seiner Rede wurde Churchill von den Bergarbeitern verschiedentlich unterbrochen. Die Kubelkämpfer feierten sich schließlich derart, daß die Polizei herbeigerufen werden mußte. „Die Arbeiter der „Berliner Tageblatt“ ist man „in London so pessimistisch, daß von einer Fortsetzung des Kampfes bis Weihnachten gesprochen wird“.

Der Kampf nimmt seinen unerwartlichen Fortgang. Er fordert gebieterisch, die Sammelaktionen mit allen Mitteln zu beschleunigen und in der verschärften Kampfsituation diese Hilfe zu verbinden mit der Organisation der Transportblockade, die das Hauptband des Sieges über die englischen Kapitalisten werden muß.

### Wie der Generalrat endlich handeln?

(Eig. Drahtm.) London, 19. August.

Der Vertreter des Generalrates des englischen Gewerkschaftsbundes und die Exekutivkommission der Bergarbeiter befragen die Fragen, die die Einmündungen in den Bergarbeiter-Unterstützungsfonds betreffen könnten. Es wurde beschlossen, einen Aufruf an die Arbeiter zu erteilen, ihre Anstrengungen zur Unterstützung der Bergarbeiter zu verdoppeln. Ebenso wurde beschlossen, internationale Gewerkschaftskommissionen aufzufordern, einen Aufruf zur Unterstützung der englischen Bergarbeiter unter den Gewerkschaften des Kontinents zu organisieren. Vertreter der Arbeiter und des Generalrates werden den Kontinent besuchen, um Aufrufe zu erteilen.

### Das Zehntkapital fordert Lohnabbau!

(Eig. Drahtm.) Wien, 20. August.

Die nachmittags fanden die Lohnverhandlungen zwischen dem Zehntkapital und den Bergarbeiterverbänden statt. Die Unternehmern erklärten, daß ihre Werte noch immer ohne Gewinn seien. (1) Eine Erhöhung der Löhne sei für sie unmöglich. (2) Die Subventionen über die Lohnhöher als im Vergleich mit anderen Ländern müsse ein Lohnabbau vorgenommen werden. (3) Die Erhaltung der bestehenden Spannungsverhältnisse und eine Erweiterung der Arbeitskraft, alle einen Lohnabbau, während die am weitesten liegenden für den zehntkapitalistischen Kohlenbergbau beteiligten Grubenbesitzer eine Erhöhung der bestehenden Löhne um 80 Pfennig gefordert haben. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, da die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen wurden. Die Verhandlungen werden am nächsten Montag in Ausmaßung. Durch den Tod des Reichs- und Staatskommissars für die Bergbauverwaltung ist die Verhandlung verjüngt. Wahrscheinlich werden erst am Mittwoch Verhandlungen stattfinden. Die Forderungen des zehntkapitalistischen Kampfes sind es, daß die Bergarbeiter sein, ihren Zorn und die Verärgerung der Unternehmern und die ausgefallenen Verhandlungen noch härter als gegen die Grubenbesitzer zu organisieren und Kampfmittel für ihre Durchsetzung vorzubereiten.

### ABD. im Ruhrgebiet ruft zum Kampf!

(Eig. Drahtm.) Essen, 20. August.

Die Einleitung des Ruhrgebietes der ABD. hat einen Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrgebietes erteilt, in dem die Arbeiter aufgefordert werden, ihren Kampf um Lohnverhöhung und gleichzeitige Sammelaktionen für die englischen Bergarbeiter mit ihren Frauen und Kindern sofort durchzuführen. Die ABD. fordert die Bergarbeiter des Ruhrgebietes auf, ihren Kampf um Lohnverhöhung am 1. September, vom Montag bis zum Freitag, abzuhalten. Die ABD. fordert die Arbeiter des Ruhrgebietes auf, ihre Forderungen zu unterstützen und 50 Prozent höhere Löhne zu verlangen, für Arbeit und Brot, für den Kampf um Arbeitszeitverlängerung und für den Kampf der Bergarbeiter. Sofort muß Schluß mit allen Lebensfragen gemacht werden. Keine Englandliebe darf gefordert werden. Die Arbeiter des Ruhrgebietes sind notwendig. Einen Aufruf zum Kampf für die englischen Kameraden — dies muß sein.

Der Aufruf schließt: „Zeit den in Goldströmen schwimmenden Unternehmern, daß sie nicht alles mit Cash machen können. Beweist, daß die alle Kampfkraft des Proletariats bisher geschwunden hat, aber nicht tot ist. Demonstrieren Euren Willen, nicht länger das bedrückende Joch der Ausbeutung und die Angriffe der Reaktion tragen zu lassen. Rettet die Ehre der deutschen Arbeiterklasse, die durch den Verrat der reformistischen Führer beschmutzt ist. Springt den englischen Kameraden in ihrer gefährlichen Not bei. Helft liegen in England, und Ihr führt auch Euren Sieg in dem Cash aufgezogenen Kampf mit dem Kapital!“

### Ein Wort an die mitteldeutschen Bergarbeiter!

Auch die Bergarbeiter Mitteldeutschlands haben in den ersten Jahren nach dem November 1918 nicht in letzter Reihe des kämpfenden Proletariats gestanden, die Mansfelder Kumpels, die Kumpels des Geiseltals wählten ihren revolutionären Forderungen Geltung zu verschaffen. Der jährliche Verrat der reformistischen Führer aber hat die mitteldeutschen Bergarbeiter ruhmlos gemacht, sie dadurch immer weiter zurückgefallen und vollständig den Ausbeutungsgeulichten der Grubenbesitzer überantwortet. Doch es gibt einen Grad der Ausbeutung, der wenn er überschritten wird, der Arbeiterkraft völlige Verelendung, völlige Zerschlagung ihrer Arbeitskraft bringt. Dieser Zeitpunkt ist schon längst erreicht. Die mitteldeutschen Bergarbeiter sollen um sich schauen, ob die Parallelität dieser Verelendung der Arbeiterkraft geht eine unehere Bereicherung der Grubenbesitzer. Durch Zusammenbruch, durch internationale Verelendung wissen die Unternehmer ihren Profit zu sichern und zu steigern.

Die Betriebsräte der Mansfeld L.-G. haben die Zeichen der Zeit begriffen und die Lohnfrage gekündigt. Aber noch ist kein Ergebnis zu verzeichnen. Jetzt kommt der Kampf aus dem Ruhrgebiet. Auch der Kampf in Oberdeutschland ist nicht aus der Welt geschafft, und hier brodelt es unter der Decke.

Wollen die Bergarbeiter Mitteldeutschlands noch länger zögern, sollen die Unternehmer wieder ihre alte Taktik der Zerschlagung der Arbeiterkraft anwenden und einen Teilkampf nach dem anderen niederschlagen können? Ein Lohnabbau im Ruhrgebiet würde automatisch einen Lohnabbau in Mitteldeutschland nach sich ziehen! Eine Niederlage im Ruhrgebiet würde Eure Niederlage bedeuten!

Die englischen Bergarbeiter hatten aus, sie lassen sich nicht beugen — wollt Ihr, mitteldeutsche Bergarbeiter, Euch behämmern lassen? Hilft den englischen Kameraden zu bringen, die Kampfkraft der Kameraden im Ruhrgebiet zu verelenden und zu härten — diese Notwendigkeiten fordern, daß die mitteldeutschen Bergarbeiter in Betriebs- und Gewerkschaftsversammlungen die Kündigung der Lohnsätze beschließen.

Nicht formale Bedenken dürfen dabei hindernd im Wege stehen, auch zum Sozialismus werden wir nie mit Zustimmung der Bourgeoisie, der herrschenden Klasse gelangen.

Deshalb formiert die Reihen, schließt Euch den Forderungen der Kameraden im Ruhrgebiet an!

Wir veröffentlichen nachstehend den Artikel der „Freiheit“ vom 15. August, in dem die Praxis der Industrialisierung der Sowjetunion dargestellt wird. Wir empfehlen allen Lesern, vor allem aber den an der Parteidiskussion beteiligten Genossen, diesen Artikel, der die Mängel der Wirtschaftspolitik der Sowjetunion ebenso offen betont, wie er die großartigen Erfolge des sozialistischen Aufbaues klar aufzeigt, sorgfältig zu studieren. Red. d. „Klassenkampf“.

Die Kontrollkoeffizienten der Industrie für das kommende Wirtschaftsjahr 1926/27 enthalten äußerst wertvolles Material zur Beurteilung der nächsten Entschuldigungsperiode unter Volkswirtschaft. Das erste, was die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, ist das prognostizierte Wachstum, in dem die Pläne der industriellen Entwicklung vorwiegend werden. Im Durchschnitt kann mit einer hundertprozentigen Verwirklichung des Wirtschaftsplanes gerechnet werden, wobei auf diesem oder jenem Gebiet einige Schwankungen nach unten oder nach oben vorkommen können.

Die schwersten Zeiten sind längst hinter uns, wo der Begriff des Plans selbst angeht, der miserablen Zustand der aufgestellten Programme fastlos war. Die Wirtschaftsgänge haben gelernt, voranzufahren und Pläne zu fassen, die Industrie hat sich die Kunst angeeignet, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Im Verhältnis zum Jahre 1924/25 wird die Wertproduktion der Industrie laut den vorliegenden Berechnungen im laufenden Jahre um 45 Prozent, die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 28 Prozent anwachsen. Diese Zahlen können am Ende des Wirtschaftsjahres (das russische Wirtschaftsjahr dauert vom 1. Oktober bis 31. September. Ann. d. R.) bei der Verwirklichung der Berechnungen einige Veränderungen erfahren, doch kann damit gerechnet werden, daß sie dem Wesen nach Umfang und Tendenz des Wachstums vollkommen richtig bestimmen. Die Macht der sozialistischen Industrie, die Macht der proletarischen Kaders ist unauflöslicher und rascher Steigerung begriffen.

Was dieser Reiz ist es möglich, für das künftige Jahr Pläne aufzustellen, die vollkommen real, jedenfalls aber viel realer sind, als die Pläne in den vorhergehenden Jahren. Aber gerade diese Grundlage unserer Pläne erfordert, daß wir jenen Momenten, die unsere Arbeit erschweren und komplizieren, die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Die wichtigsten Schwierigkeiten bestehen, wenn wir von den bekannten Schwierigkeiten des Übergangsjahres zwischen Industrie und Landwirtschaft absehen, in Momenten, die sich aus dem Prozeß des Wachstums und des Wiederaufbaues selbst ergeben.

Alle Zweige der Industrie machen ohne Ausnahme Fortschritte, aber die Bewegung ist bedingt durch die vorhandene Ausrichtung der Produktion und den Umfang der Kapitalien, welche für Rohstoffe und Brennstoffe ausgeben werden können. Der Ausfall an ausländischem Kapital, das in der Industrie während des Jahresregimes eine ausgleichende Rolle gespielt hat, kann nur durch die amwachsene innere Akkumulation, in erster Linie durch die Sparlichkeit und die Erhöhung der Produktivität der Arbeit kompensiert werden. Aber unsere Erzeugnisse auf diesem Gebiete sind bisher sehr unbedeutend. Die Kampagne für das Sparregime beginnt erst jetzt sich zu entfalten. Was das Wachstum der Produktivität betrifft, so haben sich unsere Pläne auch noch nicht vollkommen verwirklicht. Man kann nicht die Auffassung teilen, daß die Rückständigkeit auf diesem Gebiete ausschließlich darauf zurückzuführen wäre, daß wir an die Entwicklung unserer Industrie immer höhere Forderungen stellen. Es gibt eine Reihe von sogenannten subjektiven Ursachen, wie die ungenügende Intensität der Arbeit, aber auch andere: der Mangel an die niedrige Qualität der Rohstoffe, des Brennstoffes und der Materialien, Mängel in der technischen Organisation der Industrie.

Solange das Wachstum der Industrie sich nur im Anfangsstadium befand, waren die Forderungen in Bezug auf die Qualität der Produktion sehr begrenzter Natur. Die Forderung nach Qualitätsproduktion ist aber jetzt vollkommen berechtigt und fernsinnig gerade jene Stufe der Entwicklung, die wir jetzt nach so viel Jahren der Zerschlagung erreicht haben. Gerade deshalb können wir jetzt energig gegen schlechte Qualität vorgehen, was das allgemeine Wachstum der Industrie schon zu mindest überall die gute Mittelqualität ermöglicht.

Im Bezug auf das nächste Wirtschaftsjahr ergeben die Kontrollkoeffizienten Erhöhung der Wertproduktion, die im Verhältnis zu den diesjährigen ungefähr 18 Prozent beträgt. In der beginnenden Epoche der Renaissance der Industrie mit Produktionsmitteln ist dieser Prozentsatz ein hoher und zeigt von der tatsächlichen Erhaltung und Verwirklichung unseres Wirtschaftsaufbaues.



Fragment of text from the left edge of the page, partially cut off.

### Die Geldlosheit der Partei!

Fischer und Raslow haben auf das von uns veröffentlichte Rundschreiben Rücksicht nicht einmal für nötig gehalten eine Erklärung zu übermitteln. Die ideologische Richtung ihnen und der Kommunistischen Partei...

Das Zentralkomitee der KPD. Bericht: N. Maslow und Ruth Fischer werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen...

Beitrag: Das Zentralkomitee der KPD. Bericht: N. Maslow und Ruth Fischer werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen...

Beitrag: Das Zentralkomitee der KPD. Bericht: N. Maslow und Ruth Fischer werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen...

## Ausschluss von N. Maslow und Ruth Fischer aus der Partei

Das Zentralkomitee der KPD. Bericht: N. Maslow und Ruth Fischer werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen...

- 1. Das Zentralkomitee der KPD. Bericht: N. Maslow und Ruth Fischer werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen... Begründung: 1. Das Zentralkomitee der KPD. Bericht: N. Maslow und Ruth Fischer werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen...

### Neue Steigerung der Großhandelsbezugsziffern

Die auf den Stichtag des 18. August herabgezogene Großhandelsbezugsziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 11. August um 0,6 p. H. auf 126,7 prozentige von den Hauptgruppen...

### Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Der Fall Gurbatow. Auf der Insel 'Jollenein II' bei Kapverden geschehen zwei Vergewaltigungen unter einem deutschen Soldaten...

Schub hatte sich das Rohr in Falten gelegt, die seine erstickenen Röhre aufsteuerten und zum Wüten brachten. Die Sophien waren ja, der Gold, die, hart und unbändig und beinahe so schwer wie Eisen...

### Beitrag des Zentralkomitees zur Angelegenheit Lohau und Loquingen

Lohau und Loquingen werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen und zur sofortigen Niederlegung ihres Mandats im Preussischen Landtag aufgefordert...

### Beitrag des Zentralkomitees zur Angelegenheit Karl Tielt

Das Zentralkomitee beschließt den Ausschluss des Reichstagsabgeordneten Karl Tielt aus der Kommunistischen Partei Deutschlands...

### Proteste des Mittelstands gegen den Steuerdruck

Am Donnerstag nachmittag von 6 bis 7 Uhr versammelten sich circa zehntausend Arbeitnehmer, um gegen den Steuerdruck zu protestieren...

### Keine Veränderung im westfälischen Kirchenkonflikt

Der westfälische Kirchenkonflikt zeigt sich nach wie vor unverändert, nachdem die Verhandlungen mit dem Ministerium...

### Revolution in Nicaragua

Die Revolution in Nicaragua ist vorüber, nachdem die Vereinigten Staaten den Druck auf den Präsidenten ausgeübt hatten...

### Waffenlager bei Magdeburg

Die Landes-Kriminalpolizei des Regierungsbezirks Magdeburg hat ein ausgedehntes Waffenlager im Gemarkungsbereich bei Magdeburg entdeckt...

### Menschenfreunde in zerlumpten Hosen

Ein englischer Arbeiterroman von Robert Tresselt. Copyright by Neuer Deutscher Verlag, Berlin NW 7. Das Ende: Das Zentralkomitee der KPD. Bericht: N. Maslow und Ruth Fischer werden aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen...

# 95 Pfennig-Tage

Wasserdichte Verordnungen  
Vorhand solange Vorrat!

- Wäscheleine ca. 70 cm breit, farbt und gefaltet, Mtr. 95 ¢
- Blusenstreifen und Karos 70-80 cm breit . . . . . Meter 95 ¢
- Wasch-Crêpe ca. 100 cm breit, einj. auf. Maß für Kleider u. Körperhülle, Mtr. 95 ¢
- 2 Mtr. Waschmousseline ca. 80 cm breit . . . . . 95 ¢
- Indanthren-Stoffe für Blusen und Kleider . . . . . Meter 95 ¢
- Schweizer Vollwolle ca. 100 cm breit . . . . . Meter 95 ¢
- 2 1/2 Mtr. Nessel hell, weifliche Ware . . . . . 95 ¢
- 2 Mtr. Hemdentuch vollweide, häufige Qualität . . . . . 95 ¢
- 6 Stück Wischtücher farbt in rot oder blau . . . . . 95 ¢
- 6 Stück Buchstabenbücher mit farbiger Arbeitfläche . . . . . 95 ¢
- 3 Stück Erstlingshemden aus halbarem Wäschelein . . . . . 95 ¢
- 2 Stck gestrickte Erstlingsjackch. . . . . 95 ¢
- Spielanzüge aus kunstgeblühten Gärten in verschiedenen Größen . . . . . Stück 95 ¢
- Büstenhalter aus feinem, weißem Tüll . . . . . Stück 95 ¢
- Damen-Schlupfhosen jurig Tüll, gute Qualität . . . . . Paar 95 ¢
- Blusen aus Jersey oder Mousseline . . . . . Stück 95 ¢
- Unterröcke aus Jersey mit Bolant . . . . . Stück 95 ¢
- Kittelchen und Kleidchen aus Jersey oder Mousseline . . . . . Stück 95 ¢
- Peddigrohr-Tische mit runder Platte ca. 50 cm . . . . . Stück **5,90**

**Außerordentlich billige Angebote!**  
**Jeder Artikel ein Schlager!**  
**Jetzt kaufen, heißt sparen!**

## Unsere Einheitspreis - Abteilungen

im III. Stock bringen eine große Anzahl von Gegenständen des täglichen Bedarfs ganz besonders billig!

### Einige Beispiele:

Portemonnaies echt Leder . . . . . Stück	25 ¢	Damenstrumpfbänder Kleeblattband mit Schleifen gam. . . . . Paar	50 ¢
Friseerkämme . . . . . Stück	25 ¢	Parfümzerstäuber . . . . . Stück	50 ¢
Handspiegel mit 1/2 Glühbirne . . . . . Stück	25 ¢	Rasierapparate mit 1000 Rasiermesser . . . . . Stück	50 ¢
Zigaretten-Etuis verziert . . . . . Stück	25 ¢	Spiegel mit Holzrahmen . . . . . Stück	50 ¢
Rasierseife . . . . . Stück	25 ¢	Maniküre im Karton . . . . . Stück	50 ¢
1 1/2 Dtzd. Perlmutterknöpfe . . . . . 25 ¢		Strickbinder aparte Mutter . . . . . Stück	50 ¢
6 Dtzd. sort. Druckknöpfe . . . . . 25 ¢		Schillerkragen . . . . . Stück	75 ¢
12 Dtzd. Reißzwecken . . . . . 25 ¢		Ripptape . . . . . Stück	75 ¢
5 Paar Halbschuh-Rundsnekel . . . . . 25 ¢		3,05 m Wäsche-Stickerel . . . . . 75 ¢	
Wäscheband . . . . . 25 ¢		Leitungsschoner vorges. mit rot oder blau befest. . . . . Stück	75 ¢
3 Stück a 5 Meter . . . . . 25 ¢		Staubtuchtaschen ausgestepet . . . . . Stück	75 ¢

Die neuen Ullstein-Schnittmuster-Alben für Herbst und Winter sind erschienen und bei uns erhältlich!

- Sofakissen schwarz und grün, dazugehör. moderne, neue Zeilmustern . . . . . Stück 95 ¢
  - Küchenhandtücher vorges. mit rot oder blau befest. . . . . Stück 95 ¢
  - Herren-Sportmützen aus guten Stoffen . . . . . Stück 95 ¢
  - Herren-Hosenträger aus gutem Gummi mit Leberstücken . . . . . Paar 95 ¢
  - Sofakissen mit gutem Möbelformen-Bezug . . . . . Stück 95 ¢
  - Spannstoffe ca. 130 cm breit, in gr. Ausm. . . . . Meter 95 ¢
  - 3 Stück Hemdenpassen . . . . . 95 ¢
  - 20 mtr. Zwirnspitzen . . . . . 95 ¢
  - Bindekragen in glatt und mit Spitze . . . . . Stück 95 ¢
  - 6 mtr. breite Klöppelspitze . . . . . 95 ¢
  - 5 Stück Toilettenseife in verschiedenen Gerüchen . . . . . 95 ¢
  - Fensterleder weiße Ware, ca. 35 cm groß . . . . . Stück 95 ¢
  - Handkoffer ca. 40 cm groß . . . . . Stück 95 ¢
  - Portemonnaies für Damen und Herren in verschiedenen Lederarten . . . . . Stück 95 ¢
- ## Unsere Kurzwaren-Sortimente
- 4 Dtzd. Wäscheknöpfe, 3 Stck Wäscheband, 2 Rollen Wäscheband 200 Mtr., 2 Sterne Zwirn, 3 Rollen Zwirn, 1 Stoffspitz . . . . . **95 ¢**
- Peddigrohr-Sessel bauhaut herbeizet . . . . . Stück **5,90**

# NUSSBAUM

Halle an der Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

**Rino Raundorf**  
Sein Mahnruf  
Verband d. Fabrikarbeiter Deutsch.  
Zahlreiche Zeit  
Sonntag, den 22 August vormittags  
9 Uhr in der „Zentralhalle“  
**Mitglieder-Versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag über: Familienversicherung und Krankenversicherungen  
2. Familienbericht vom H. G. G. G.  
3. Gesellschaftliches und Bierdiesendes  
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung erlauben wir unsere Mitglieder, denmum zu partizipieren in dieser Versammlung zu erlebenden  
1929  
Die Ortsverwaltung  
empfehlen die  
Kollaboration.

**Allgem. Konsum-Verein für Dölan**  
s. G. m. b. H.  
Sonntag, den 29. August nachm.  
2 Uhr im Gasthof „Zum Nussbaum“  
**Halbjahrs-  
Generalversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Halbjahrsbericht vom 1. Halbjahr 1929  
2. Bericht vom Unterverbandstag  
3. Gesellschaftliches  
Der Kassiererrat  
J. A. Albert Käse  
**Freie Turnerschaft  
Kriegshaus-Gesellschaft**  
Sonntag, den 22. August, im Gasthof  
Dölan.  
**BALL**  
Es wird dabei ergeben ein  
Eingang 6 Uhr  
Der Kassier



**Ein Hallenser vor seinem Glase  
„Drei Eß“, dem gern getrunkenen  
Spezialbier der Freyberg Brauerei.**

**Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten!**

**Walhalla**  
6 Uhr Tel. 8385  
Sonder Freitag  
vorigen:  
Espana - Mexiko  
Gothik - Götter  
Der spannende  
Entscheidungs-  
Kampf!  
H. H. Korn - Steine  
Vorher:  
Varietät  
Tageskarte ab 11 Uhr  
Lederhosen  
Gummihose  
billig bei 142  
Willy Kranig  
Neue Promenade 16

**Volkspark**  
Morgen, Samstag, Sonntag  
1/8 Uhr  
**Familien-Unterhaltung**  
bei jedem Eintritt 10  
Täglich große Auswahl in  
**Kaffee- und Teezeit**  
komie alle Sorten Kuchen  
**Konditoreiwaren**  
finden Sie bei  
**Max Schröder**  
Sonntagsabend 11 Uhr: 8 Spitz  
3012 Empfehle täglich:  
**frische Landeier, von  
M. Arndt**  
Fleischzeit: 9/10 Fleischzeit  
**Ede Trödel, Ede Spitz**  
Zum Sonnabendmarkt bei  
**Ba. reise Tomaten**  
**Ba. Einlegegurken**  
Schaf 1,00 Markt  
**Familien-Nachrichten**  
**Dantjagung**  
Zunächst nach Gießen am  
lieben Götterberg, liegt in  
meinen bezüglichen Dank für  
Schmid und Götter  
Dank dem Generalen  
für seine treuen Dienste  
Grüße  
Velle a. d. S. d. 20. Aug. 1929  
Im Namen aller Familienmitglieder  
**Karl Dannenberg**

**Bezirks-Konsumverein**  
Weißentfels-Naumburg  
Gemeinnütziger Verein  
beider. Kultur- und Wohlfahrt  
Wir verweisen auf die in eigener Fleischerei hergestellten  
**guten Fleisch- u. Wurstwaren**  
Insbesondere empfehlen wir:  
Frühe u. geräucherter Rot- u. Leberwurst, Knack-  
u. Mettwurst, Kalbfleisch, Jungerwurst, Braum-  
schweizer, Schinken, Warme Wurst, Jagdwurst, Speck  
**Rind-, Schwein-, Hammel- und Kalbfleisch**  
**Billigste Tagespreise**  
Mitglieder! Gebt für das Wochenende beizetzten  
Gute Fleischbestellung auf

**LYPSTADT No 3**  
Dianaus 3 Pfg. Zigarette aus reinem Orienttabak

### Gewerkschaftsbewegung Die revolutionären Transportarbeiter!

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

Die Arbeiter der Unternehmer gegen die Hafenarbeiter der Welt...

### Der englische Bergarbeiterkret und die Arbeiter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Die unter diesem Titel im Verlag „Die Einheit“...

Auf der dem englischen Streik gewidmeten allgemeinen...

„Einmal haben!“ „Einmal gansen!“...

„Der hat sich wohl über uns lustig gemacht!“...

### Der gemittelte Geldschein

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

Arbeiter, Frauen und Kinder strömen Tag für Tag...

haben Rubel vom Vater Dadscher. „Bapa hat gesagt:...

Gestern in aller Frühe kam zu uns eine alte, nerrussische...

Die alte Swarowa hatte von dieser Antwort nichts gehört...

„Schiff! Ihr hier das Geld nach England? Für die Bergarbeiter?“

„Einst und streng halt sie ihren Rubel hervor, faltet ihn auseinander und sagt:“

Und dann geht die Arbeiterin Swarowa wieder hinaus in Regen und Wind...

Zu beziehen zum Preise von 40 Pf. durch alle Buchhandlungen...

Organisationen erhalten Rabatt.

### Jugend und Politik

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

Die Jugendlichen sollen ferngehalten werden von den partei-

traffert und beschäftigt. Auf diesen 91 Baustellen waren insgesamt...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

„Auf 13 Baustellen war kein Gerüstmaterial. Außenerrüste waren...

Kein Mensch regt sich auf, wenn er Straßenarbeiter im schmutzigen Kittel...



Kein Mensch regt sich auf, wenn er Straßenarbeiter im schmutzigen Kittel...

### Schutz der Arbeitskraft!

Die Kommission möchte in ihrer Sitzung am 26. Juli...

Die Kommission möchte in ihrer Sitzung am 26. Juli...

Die Kommission möchte in ihrer Sitzung am 26. Juli...



Wirtschaftliche...  
Haus...  
Berat...  
Berat...  
Berat...

**Wahl**  
Am 19. August gegen 1.45 Uhr...  
Am 19. August gegen 5.45 Uhr...  
Am 19. August gegen 7.45 Uhr...

**Eingehung der Rentenmarktheine**  
Die Rentenmarktheine...  
Am 1. November 1923 zur Eingehung...  
Am 15. Dezember 1923 gegen 11 Uhr...

**Aufwertung überwiegender Sparguthaben**  
Die Reichsregierung...  
Am 1. August 1923 gegen 11 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 12 Uhr...

**Reisebericht**  
Am 1. August 1923 gegen 11 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 12 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 13 Uhr...

**Am 1. August 1923 gegen 11 Uhr**  
Am 1. August 1923 gegen 12 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 13 Uhr...

**Am 1. August 1923 gegen 11 Uhr**  
Am 1. August 1923 gegen 12 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 13 Uhr...

**Am 1. August 1923 gegen 11 Uhr**  
Am 1. August 1923 gegen 12 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 13 Uhr...

**Am 1. August 1923 gegen 11 Uhr**  
Am 1. August 1923 gegen 12 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 13 Uhr...

**Am 1. August 1923 gegen 11 Uhr**  
Am 1. August 1923 gegen 12 Uhr...  
Am 1. August 1923 gegen 13 Uhr...

**Tägliche Informationsabende**  
Der nächste Informationsabend...  
Am 27. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Genossenschaftliche Zellengruppen**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Metallarbeiter**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Neues von Tage**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Diebstahl**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Bei einem Schneesturm**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**50 Passagiere eines japanischen Dampfers ertranken**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Rola**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Rola**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...  
In der Probekommunikation...

**Arbeiter-Sport**  
Wettkämpfe auf dem Stadion  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Kreisfest des 5. Kreises (Arb.-Athlet.-Bund) in Halle**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Leichtathletik - Ringkämpfe - Gewichtheben**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Touristen-Berein „Die Naturfreunde, Ortsgruppe Halle“**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Jahresfest bei Neu-Angoj**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Werb für den „Klassenkampf“**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Werb für den „Klassenkampf“**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Werb für den „Klassenkampf“**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Werb für den „Klassenkampf“**  
Am Montag, den 23. August...  
Am 23. August, abends 8 Uhr...

**Wittetind - Tafelwaffer**  
das neue erfrischende Getränk

Donnerstag in Halle a. d. S.:  
Kug. Dicker, Goethestraße 4, Tel. 2533  
Karl Giese, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Carl Gerlach, Wühlmühlstraße 17, Tel. 4765  
Hermann Schmidt, Goethestraße 104, Tel. 6024  
Wannemann, Goethestraße 104, Tel. 6024  
Wannemann, Goethestraße 104, Tel. 6024  
Wannemann, Goethestraße 104, Tel. 6024

**Bei 10,00 Mt. Anzahlung**  
und 3,00 Mt. wöchentlich. Anzahlung  
erhalten Sie billigst erstklassige  
**Fahrräder**  
(Spezialfabrikate)  
Rahmenmaschinen, Sprechapparate  
**H. Prophete, Mechaniker**  
Kannstraße 15  
Reparatur-Mechanik Tel. 8832

**Stiftungsfeier**  
Sportverein "Eintracht"  
Krause und Günter des Sports sind herzlich eingeladen  
Der Vorstand  
Hausfrauen, kauft nur bei  
unseren  
Laserentien

**Wittetind - Brunnen**  
zu Heil- und Trankweinen  
Äußerlich empfohlen  
In jeder in Halle a. d. S. Stadt:  
Kug. Dicker, Goethestraße 4, Tel. 2533  
Karl Giese, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Carl Gerlach, Wühlmühlstraße 17, Tel. 4765  
Hermann Schmidt, Goethestraße 104, Tel. 6024  
Wannemann, Goethestraße 104, Tel. 6024  
Wannemann, Goethestraße 104, Tel. 6024  
Wannemann, Goethestraße 104, Tel. 6024

**S.M.V.**  
S.M.V. Freitag, den 20. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
S.M.V. Samstag, den 21. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
S.M.V. Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894

**Unterstützung des Halle-Verkehrs**  
Vereins a. d. S. Freitag, den 20. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Samstag, den 21. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894

**Unterstützung des Halle-Verkehrs**  
Vereins a. d. S. Freitag, den 20. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Samstag, den 21. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894

**Unterstützung des Halle-Verkehrs**  
Vereins a. d. S. Freitag, den 20. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Samstag, den 21. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894

**"Roter Frontkämpfer-Bund"**

Das Mitgliedertag des R.F.K.B. ist am Sonntag, den 20. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Das Mitgliedertag des R.F.K.B. ist am Sonntag, den 21. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Das Mitgliedertag des R.F.K.B. ist am Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894

**Bund der Freunde der J.M.S.**

Bund der Freunde der J.M.S. Landesausflug Halle/Meerburg  
Bureau: Halle, Dorotheenstr. 1pt. Telefon 9150  
Halle, Saal, Freitag, abends 7 Uhr im Bureau der J.M.S., Dorotheenstr. 1pt.  
Halle, Saal, Freitag, abends 7 Uhr im Bureau der J.M.S., Dorotheenstr. 1pt.

**Film-Palast Weibentels**  
Wir beginnen ab heute mit der großen  
Ufa-Woche und bringen als erstes  
Den Ufa-Großfilm:  
**Die Liebe der Bajadere**  
Langzeit von der Ufa-Woche  
Langzeit von der Ufa-Woche  
Langzeit von der Ufa-Woche  
Langzeit von der Ufa-Woche

**Arbeiter-Turnverein**  
Turnerbund Zangersdorf  
Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Sonntag, den 23. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894

**Unterstützung des Halle-Verkehrs**  
Vereins a. d. S. Freitag, den 20. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Samstag, den 21. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Vereins a. d. S. Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, Sitzung der Mitglieder-Vorstellung im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894

**Bund der Freunde der J.M.S.**  
Landesausflug Halle/Meerburg  
Bureau: Halle, Dorotheenstr. 1pt. Telefon 9150  
Halle, Saal, Freitag, abends 7 Uhr im Bureau der J.M.S., Dorotheenstr. 1pt.  
Halle, Saal, Freitag, abends 7 Uhr im Bureau der J.M.S., Dorotheenstr. 1pt.

**Freie Turnerschaft**  
Sautschen  
Sommerfest  
Program m 1926  
1-2 Uhr Empfang ausmüdigter Gäste  
1/3-6 Uhr Schauturn, Sport, Essen  
Von 6 Uhr an Ball  
Beginn des Festes Sonntagabend

**Volkschor Merseburg**  
Mitglied d. V. d. M. S. S.  
Sonntag, den 22. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Sonntag, den 23. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894  
Sonntag, den 24. August, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauers, Jannberg, Str. 27/28, Tel. 6298/9894



# Republikanischer Strafvollzug - die Hölle der Gefangenen!

Heraus mit den politischen Gefangenen! Tretet ein in die Rote Hilfe!

aus der Rede des Genossen Guiso Hengel, Halle, die er am 9. Juni im Preussischen Landtag hielt.

## Die Ausbeutung der Gefangenen

Die Ausbeutung der Gefangenen ist von dieser Stelle aus, in welcher geradezu die Strafbefugnisse der Gefangenen ausgenutzt werden, doch der Arm der Armen Profiteure ausgenutzt. Auch der Staat selbst profitiert von dieser Ausbeutung. Die Strafbefugnisse der Gefangenen sind von dieser Stelle aus, in welcher geradezu die Strafbefugnisse der Gefangenen ausgenutzt werden, doch der Arm der Armen Profiteure ausgenutzt. Die Strafbefugnisse der Gefangenen sind von dieser Stelle aus, in welcher geradezu die Strafbefugnisse der Gefangenen ausgenutzt werden, doch der Arm der Armen Profiteure ausgenutzt.

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!



**Ohnvermeidlich**  
schwächen viele politische Gefangene in Polen.  
Kämpft gemeinsam mit der ROTEN HILFE für ihre Befreiung.

Beteiligt euch an! protestaktionen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Nachdem Genosse Hengel noch über die Methode Jürgens ausführlich gesprochen, schloß er seine Rede: Ich weiß sehr wohl, eine Genossenschaft wird es, solange das kapitalistische System herrscht, nicht geben, es wird auch keinen menschlichen Strafvollzug geben, weil dieser in dem heutigen verfaulenden kapitalistischen System gar nicht bestehen würde. Man kann nur den brutalsten Arbeiter zurufen: Schließt Euch zusammen, reißt Euch die Hände in dem Haß! Nieder mit dieser Klassenjustiz, nieder mit diesem Strafvollzug, ja nieder mit dem ganzen kapitalistischen System! Denn dann erst wird der Gedanke der Menschlichkeit regnen! (Bravo! bei dem Kommunik.)

## Roten-Hilfe-Ortsgruppen gegen den weißen Terror in Polen

Die Ortsgruppe Heitkeht nahm am 7. August in einer Mitgliederversammlung nach einem Referat über den weißen Terror und die Zustände in Polen folgende Entschließung einstimmig an:

Setzt sich (Südhans), den 8. August 1926.

In die Politische Gesamtschau, Berlin W., Kurfürstentrasse Nr. 136.

## Entschließung:

Die am 7. August 1926 stattgehabene Mitgliederversammlung der Roten Hilfe, Ortsgruppe Heitkeht, nimmt Kenntnis von den Greueln und Terrormaßnahmen der polnischen Regierung gegen revolutionäre Arbeiter und Arbeiterinnen in Polen. Die Versammelten erklären sich solidarisch mit den Opfern der Klassenjustiz und des weißen Terrors und fordern:

1. Die sofortige Einstellung der Terrormaßnahmen gegen die revolutionäre Arbeiterkraft in Polen.
  2. Erfüllung der Forderungen der August-Untersuchungskommission.
  3. Vollkommene alle proletarischen politischen Gefangenen.
- Die Versammelten gefassten, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln für diese Forderungen einzutreten.

Deshalb nahmen die Ortsgruppen Greppin der Roten Hilfe, der Kommunistischen Partei, des Roten Frontarbeiterbundes, der Arbeitervereine, der Arbeitervereine und der Gesangsvereine Greppin nachfolgende Entschließung einstimmig an:

In die Politische Gesamtschau, Berlin.

Die am 30. Juli 1926 abgehaltene Mitgliederversammlung der Roten Hilfe, Ortsgruppe Greppin, protestiert auf das empfindlichste gegen das Verbot der polnischen Berufsverbände, der Kommunistischen Partei und der Roten Hilfe sowie gegen die ungesetzlichen Forderungen der polnischen Regierung.

Die Mitglieder verlangen die allgemeine Amnestie für die politischen Gefangenen.

Genossen, nehmt in den Ortsgruppen Stellung gegen die ungesetzlichen Zustände in Polen und sendet Entschließungen ein: Gegen den weißen Terror!

Gegen die Verfolgung der Arbeiter- und Bauernorganisationen! Für vollständige Amnestie aller politischen Gefangenen und Angehörigen!

Für gründliche Reform des Strafvollzugs!

## Schakt! Rote Hilfe für die Kinder der Gefangenen und Eingekerkerten!

Die Briefe der Angehörigen der gefassten und von der Klassenjustiz verurteilten Genossen zeigen mit aller Deutlichkeit, wie notwendig es ist, den Kindern, die ebenfalls als Opfer der Reaktion und der weißen Justiz zu leiden haben, einige frohe Tage in Kinderheimen oder sonstigen Erholungsheimen zu verschaffen. Die Genossen haben, seitdem, deren Mann in den Gewissenskämpfen 1921 fiel, die sechs Kinder unter 14 Jahren zu ernähren hat, nicht um folgende Briefe:

„Rietleben, den 13. Juli 1926.

Sieherd möchte ich den lieben Genossen und Genossinnen meinen besten Dank aussprechen für die liebevolle Pflege, welche sie meiner Tochter Marichen in dem adäquaten Umfeld in dem Kinderheim Wortswade zuteil werden lassen. Sie kam froh und glücklich nach Hause, deren Mann in den Gewissenskämpfen 1921 fiel. Marichen kann uns nicht genug erzählen, wie schön es dort war und wie lieb alle die lieben Genossen für alle die Kinder gefordert haben. Da nun alle meine lieben Kinder ohne Vater aufwachsen sollen, so freue ich mich besonders, daß Sie dort gut zu und orientierten Menschen gezogen werden.

Sie sind die Rote Hilfe, mich auch ferner nicht zu vergessen und dankt nochmals herzlich.

Mit kommunistischem Gruß! Ihre Agnes Gabe.

Auch ich danke den lieben Genossen für die schöne Ferienzeit, welche ich in Wortswade erleben durfte.

Gruß! Marie Gabe. Viele Grüße an alle. Rot Front! Heil Moskau!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

## Ein Referat, der aus weiß schwarz macht

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

## Wiederholte Verhandlungen von Gefangenen

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

## Bestien in Menschengefäß

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

Ich habe mich so anzurehen. Ich wurde dann in eine Einzelzelle gelegt. Einige Zeit später brachte man mich unter der Leitung des Wärters nach dem Keller. Hier legte man mich in eine mit gelbem Wasser gefüllte Kasse. Das heißt Wasser für die Wäsche, als vorauf er mich mit eisentem Wasser (Jurel bei dem Komm.: Sabiten!) mittels eines Gärtenklaues, welchen er an einem Hydranten befestigt hatte (Jurel bei dem Komm.: Die Kette muß man einperren!), überfüllte, indem er mit dem Schlauch auf mich zielte. Ich hat den Wärters, endlich mit den Qualitäten aufzutreten, da ich infolge meiner fortgesetzten Widerstände heftige Schmerzen im Unterleib verspürte und das Bett nützte. Daraufhin schickte Majora ein Böhlen, nahm ein Stück Gärtenklaue vor mich und demselben zwei kräftige Hiebe (hört, hört! bei dem Komm.) über mein linkes Handgelenk und einen Hieb, den er mit roher Kraft führte, über die Schulter meiner linken Hüfte. (Jurel bei dem Komm.: Wegen Unfertigkeit vor dem Feinde werden die Leute bestraft!) Ich bekam darauf heftige Stiche und kann nur ganz knapp Luft bekommen. Am nächsten Tage lag Majora dem Arzt vor, ich hätte ihn angefallen wollen, und darum wäre ich um Hilfe. Ich bemerkte, daß ich so schwach war, daß mich stets ein Reinger, ein Gefangener, führen mußte, weil ich nicht mehr kräftig genug war. Erzbomb hat der Arzt hier nicht eingegriffen!

# Warum diskutieren wir in den Zellen?

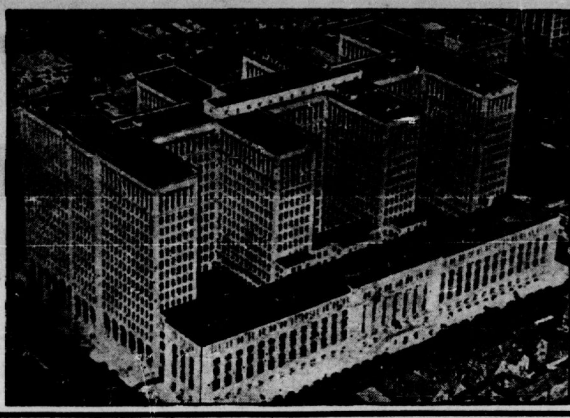
Zur Parteidiskussion über den sozialistischen Aufbau

Bei der Auseinandersetzung über die russische Frage tauchten in den letzten Tagen in der politischen Stadtpartei eine Reihe von Widerständen gegen die Durchführung der Diskussion in den Betriebs- und Straßenzellen auf. Einige Genossen richteten an die Parteiführung die Forderung, von den Beschlüssen der Komintern und der KPD in der Organisationsfrage bis zum Abschluß der Diskussion über den Aufbau des Sozialismus in Sowjetrußland zu verlagern in die alten Organisationsformen der Generalversammlung und der Funktionärskonferenzen.

Begründet wurde die Auffassung damit, daß ja in den Zellen nur immer wenig Genossen zusammenkommen, und daß es eine Kräfteverpflüchtung bedeute, den wenigen Genossen Referat zu halten, zum anderen, daß bei Festhalten einer großen Generalversammlung aber Zusammenfassung von wenigstens bis fünf Zellengruppen zu einer gemeinsamen Mitgliederbesprechung sicherlich auch die Genossen erscheinen werden, die heute aus einer abtönenden Stellung gegenüber der neuen Organisationsform der KPD, es ablehnen, an den Betriebs- und Straßenzellen- und Straßenzellenversammlungen teilzunehmen. Wir wollen davon Abstand nehmen, den Genossen, die die Forderung nach einer Generalversammlung hier aufzuzeigen, sondern wir wollen uns lediglich mit den Einwänden befassen, die wir oben wiedergeben.

Wenn wir jetzt die Diskussion auf einer Generalversammlung durchführen würden, weil manche Genossen ablehnen, in den Betriebs- und Straßenzellen zu arbeiten und in deren Versammlungen zu erscheinen, so würde das bedeuten, uns einzustellen auf eine Gruppe von Genossen, die den Aufbau der Partei auf der Grundlage der Betriebszellen bisher nicht nur nicht begriffen hat, sondern auch durch ihre Nichtmitarbeit ein Verhalten an den Tag gelegt hat, das dem Verhalten eines disziplinlosen Kommunisten widerspricht. Die Genossen, die also jene Forderung erheben, stellen sich damit ein auf jene Parteigenossen, die nicht nur die Notwendigkeit der Arbeit in den Betriebs- und Straßenzellen erkannt haben, sondern die nicht einmal Parteizellen bilden können. Wenn also diese Maß die organisatorischen Grundprinzipien der Komintern durchbrechen würden, so würde sehr bald als Konsequenz daraus von jenen mit der Betriebszellenarbeit nicht zufriedenen Genossen die Forderung erhoben werden: Zurück zur alten sozialdemokratischen Wohnorganisation! Die Partei, die jedes Mitglied zum aktiven Parteiarbeiter erziehen will, auch jene Genossen, die heute politisch noch nicht die Notwendigkeit des Aufbaus unserer Organisation auf der Grundlage der Betriebszellen begriffen haben, hat es vielmehr notwendig, auch die jetzige Parteidiskussion zu benutzen, um die ersten Anfänge der Reorganisation der Partei weiter auszubauen, um unteren Genossen klarzumachen, von welcher politischen Wichtigkeit das Behalten der Betriebs- und Straßenzellen ist. Gerade die Durchführung der jetzigen Diskussion in den Betriebs- und Straßenzellen kann genaugenau zur Hebung des Niveaus unserer Zellensarbeit beitragen, kann sie endlich herausbringen aus der nur organisatorischen Auffassung der Frage und in der Politisierung der Zellen einen großen Schritt nach vorwärts bedeuten. Die Parteiarbeit in den Betriebs- und Straßenzellen erhalten also das Wort und nicht jene inaktiven Genossen, die die mühselige Arbeit der Partei, die Arbeit in den Betrieben, zu erfüllen ablehnen.

Wenn man als anderen Grund anführt, daß in einer Generalversammlung mehr Genossen erscheinen, als in den einzelnen Betriebszellen- und Straßenzellenversammlungen, so kommt dieser Schein in der Tat lediglich dadurch zustande, daß alle die, welche jetzt in den einzelnen Betriebs- und Straßenzellen erscheinen, in einer gemeinsamen Versammlung zusammengefaßt werden. Wenn wir jetzt in 20 Betriebszellen beispielsweise je 10 Genossen zusammenfassen, so ist das genau das gleiche Zahlenmaß, als wenn man 200 Genossen in einer großen Mitgliederbesammlung vereintigt.



Es kommt gar nicht darauf an, möglichst vor 200 Genossen ein Referat zu halten und in der Diskussion vielleicht sehr an der Oberfläche zu bleiben, sondern es ist vielmehr notwendig, die Diskussion über die russische Frage in den Betriebs- und Straßenzellen, selbst wenn nur wenige Genossen erscheinen, mit aller Gründlichkeit durchzuführen, sie zu benutzen, um das Niveau der Partei zu heben, um damit hohememittliche Schulungsarbeit zu leisten. Jedem Genossen, auch denen der Opposition ist es dort gestattet, seine Meinung voll und ganz zum Ausdruck zu bringen. Auch Korrekturen aus dem Bereich sollen, wenn es gewünscht wird, für die Versammlungen zur Verfügung gestellt werden. Aber die Diskussion kann dort nicht geführt werden mit Vorfällen, sondern sie muß dort geführt werden mit nüchternem bolschewistischer Sachlichkeit. Es kann dort nicht lauthallend sein mit hysterischen Ausbrüchen etwa über den "Pauerfängling Stalin" zu sprechen und anderen konterrevolutionären Unfinn in die Mitteilbarkeit der Versammlung hineinzutragen, sondern es muß dort mit tiefer Sachlichkeit an das Grundproblem der russischen Diskussion herangetreten werden. Nur so können wir die Diskussion über die russische Frage als einen Gewinn für die Partei betrachten, nur so kann jeder Genosse aus dieser Diskussion geistlich hervorgehen. Und wenn dieses Maß selbst nur die Hälfte aller Genossen sich an den Verhandlungen beteiligen, so haben die Zellen die Möglichkeit, ihren einzelnen Mitgliedern, die regelmäßig zur Stelle sind, den Auftrag zu erteilen, die Bearbeitung der nicht erledigten Mitglieder einzeln vorzunehmen, denselben politisch die Zeitnahme an der Parteiarbeit begreiflich zu machen, sich darüber, daß sie aktiv an der Arbeit der Partei teilnehmen, haben sie das Recht, auch ihre Stimme über die wichtigen Probleme, die vor der Komintern stehen, in die Waagschale zu werfen.

Anfere Genossen, die sich in den großen Generalversammlungen sehr oft nicht trauen zu Wort zu melden, und es dort den Sekretären und Kollektoren überlassen, die Reinigungsarbeiten selbst auszuführen, sie werden in den Betriebs- und Straßenzellenversammlungen ihre Meinung offen zum Ausdruck bringen, sie werden, wenn es ihnen nicht möglich ist, ausführlich zu sprechen, verlesen, durch Frage und Antwort sich vollste Klarheit zu verschaffen. Darum wollen wir die russische Diskussion nicht benutzen, um den organisatorischen Aufbau der Partei auf der Grundlage der Betriebs-

# Die Verwaltungszentrale

100 Millionen Dollars (20 Milliarden Reichsmark) betrug der ausgerechnete Gesamtwert des Binnensystems im Jahre 1925. Dieser Wert entspricht nicht nur dem Wert der "Nationalisierung", sondern auch dem Wert der "Nationalisierung" der Arbeiterbetriebe. Die Veranbarung des Binnensystems besteht in der Verstaatlichung der Betriebe, die in hohen Jahren und Jahren in der Wirtschaft tätig sein sollen. In Wirklichkeit führt das System zur Zerstörung einer mächtigen Arbeiterbewegung mit deren Hilfe die Genossenschaftlichen Millionenmalen aufgebracht werden können. In den Jahren 1925 führen die Arbeiter sich nicht mehr.

Kein Mitglied unserer Partei wird auf diese Weise von der Partei weiter normiert zu bringen.

und Straßenzellen zu liquidieren, sondern im Gegenteil auf diese Diskussion helfen, auch in organisatorischer Hinsicht die Partei weiter normiert zu bringen.

und auch die Gesamtmittelbarkeit erhält durch die Wahl der Mitglieder zu der die Diskussion abschließende Stadtpartei Konferenz die Möglichkeit, die Gesamtmeinung der betriebs- und Straßenzellen im Sinne der Innerparteilichkeit zum Ausdruck zu bringen.

# Jugoslawisch-griechisches Bündnis gegen Bulgarien

Am 12. wird mitgeteilt, daß am Dienstag in Paris ein Vertrag in Athen ein Bündnisvertrag zwischen Jugoslawien und Griechenland unterzeichnet worden ist. Die Verhandlungen über den Vertrag haben seit ein halbes Jahr in Wien genommen. Am 12. ist ein Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Griechenland garantiert in diesem Vertrag Bulgarien das Recht über Griechenland, was vor allen Dingen die bulgarische Bevölkerung anging. Es heißt, daß die englischen Kommentare sprechen sich über dieses Bündnis sehr bedrückend aus, da es einen Schritt vorwärts auf dem Weg ist, der von England unterstützt wurde.

Beantwortung: Max Baumgarten, Gießen, für den redaktionellen Teil des Briefs und Anzeigen: Fritz Roth, Halle a. d. S., Verlagsanstalt.

# Postbezieher!

Die Bestellung muß bis zum 25. d. M. in der Redaktion des Briefs erfolgen, da sich sonst der Postbezieher nicht mehr findet.

Andere Leser konnten nur bei unseren Zuleitern!

<b>Kaufmarkt-Drogerie Paul Claus</b> Halle a. d. S., Dresdenstraße 2 Telefon 4126, neben Kommandanten Gerben, Leder Spezialität, Streifen fertige Del- und Ledertaschen	<b>Photobedarf</b> Sämtl. Mittel zur Wiederherstellung sowie alle Einmachungsstoffe <b>Barbara-Drogerie</b> Halle a. d. S., Merseburger Straße 104	<b>Kauf</b> <b>Bettfedern</b> <b>Inlettstoffe</b> nur bei <b>Kreb &amp; Co., Pfänderstraße 4</b> Versand auch auswärts franco Federn-Beimischung täglich im Betrieb	<b>Groß-Kohlgeschäflerei</b> <b>Karl Böhlert</b> Halle a. d. S., Dieritzstr. 3, Tel. 3933 Hammerdorf, Hauptstr. 28, Tel. 8020 empfiehlt: Prima Fleisch- u. Wurstwaren in bester Güte zu billigen Preisen Warme Wurstwaren zu jeder Tageszeit	<b>Willy Dönitz</b> Zeilstr. 30 Fleischerei m. elektr. Betrieb empfiehlt feine ansehnlich guten <b>Fleisch- und</b> <b>Wurstwaren</b>	<b>Vogels Gastwirtschaft</b> Halle-Trotha empfiehlt feinen fröhlichen <b>Mittagstisch</b>
<b>Drogerie</b> <b>Rudolf Hänisch</b> Halle a. d. S., Merseburger Str. 96 Tel. 9107 Farben, Lade, Pinsel, Verbandstoffe, Seifen, Vogelfutter	<b>Lebensmittelhaus</b> <b>Gut und billig</b> (Anh.) Dönerstr. 28 (Gde. Hofeisenstr.) R. Kudenmargarete Bld. 57 täglich frische Schokolade, Pralinen, usw. noch mit teils auf hundertjährigen Wege im elect. Betrieb hergestellt	<b>Fehlt's am Gelde</b> kauf bei <b>Carl Klingler</b> 11 Halle a. d. S., Leipziger Str. 11 1. Etage Eingang Sandberg 1. Etage	<b>Emaill-Pad</b> zu Geschl. Türen, Klein-Zolletten und Kaminböden <b>Flußboden-Lackfarbe</b> (trüben über Nacht glasartig) <b>Max Rädler</b> Farben- Halle a. d. S., am Kanalstr. 2 nicht älter Markt	<b>Büderi u. Konditorei</b> <b>Kurt Schumann</b> Gansberg 1, empfiehlt: Kollernbröt, Grahambröt, Kinderbrötchen, usw. sowie alle Sorten Kuchen und Gebäck	<b>Fahrräder</b> 20.- Mark Anhang, verstellbar Wendenrad Sportgeräte - Schützler <b>Torpedo-Haus</b> (Anh.) F. Zeile Gansberg 1, empfiehlt: Gde. Reparaturwerkstatt
<b>Zigaretten</b> <b>Zigarren, Tabate</b> <b>Otto Mucha</b> Großhandlung Herzogstraße 12 Tel. 1730	<b>Walter Witthöft</b> Merseburger Straße 46 <b>Kolonialwaren</b> verbunden mit eigener <b>Hauslichterei</b> Jeden Mittwoch und Sonnabend: Schindlerlei	<b>Beerigungs-Anstalt</b> <b>Willy Lutze</b> Halle a. d. S., Arnzenbergstraße 7 Gehültsstelle des Deutschen Begräb.-Verkehrsvereins Tel. 5920	<b>Paul H. Schulz</b> Seifengroßhandlung Halle a. d. S., Gadebornstr. 2 Bekannt billigste Bezugs- quelle für sämtliche <b>Wasch- u. Putzmittel</b>	Süße Sachen billig und feder hat viel <b>In Zwickauer</b> Halle, Merseburger Straße 103 Hammerdorf, Mittelstraße 4	<b>Bahnhoß-Git- u. Wagners</b> Kleiderstraße <b>Franz Döberl</b> Schokoladen und Bonbons Spezial-Geschäft
<b>Willy Feigler</b> Zigaretten, Zigarren u. Lade Merseburger Straße 161, und am Bahnhofsausgang Zwickauerstraße	<b>B. Kleppig</b> Merseburger Straße 162 Strumpf u. Weißwaren Herrenartikel	<b>Stempel- Pfaufsch</b> Nikolajff. 6 Fernruf. 3668	<b>Kleiderstoffe</b> <b>Baumwollwaren</b> <b>Fritz Möfenthin</b> Halle a. d. Saale Burgstraße 1	<b>F. Baumgärtel</b> (Anh.) F. Zeile Zeilstr. 26, Tel. 6340 Spezialität: Gies frisch gebackene <b>Kaffees</b> <b>Rottbäuser Speise- u. Leinöl</b>	

